

PRESSEINFORMATION

NATURVERTRÄGLICHER WINTERSPORT IM MONTAFON

Jänner 2019

Verantwortung für Wald und Wild

Lenkungsprojekt „Naturverträglicher Wintersport“ startet in das dritte Jahr

Tourismus, Jagd, Forst und Naturschutz gehen mit der 2017 gegründeten Initiative „Naturverträglicher Wintersport“ einen gemeinsamen Weg um den Wintersport abseits der ausgewiesenen Pisten und Wege sinnvoll zu lenken. Bestehende Regelungen und deren Einhaltung werden diesen Winter auf die Probe gestellt.

Bereits für die vergangene Wintersaison wurden erste konkrete Lösungen erarbeitet: Darunter die Anpassung von Wildruhezonen, die Schaffung von Korridoren innerhalb der Sperrzonen sowie die gemeinsame Festlegung von sogenannten Vermeidungsflächen – sensible Gebiete außerhalb der Sperrgebiete, die von Skifahrern bestmöglich gemieden werden sollen. „Die erste Wintersaison hat bereits gezeigt, dass die gefundenen Lösungen den Nutzergruppen, insbesondere den Berg- und Skiführern, durchaus Erleichterungen bringen und auch angenommen werden“, zeigt sich Projektmitglied Andreas Schmidt vom Alpenverein Vorarlberg optimistisch. Schwieriger sei es, individuelle Freizeitsportler mit den notwendigen Informationen zu erreichen, hier sei noch viel Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu leisten.

Freiräume erhalten, Verbote akzeptieren

Dezidiertes Ziel des Projekts ist neben dem Schutz von Wald und Wild der Erhalt frei zugänglicher Räume für den Wintersport. Sperrzonen sollen nur dort eingerichtet werden, wo es unbedingt notwendig ist. „Das kann aber nur dann funktionieren, wenn sich alle an die Regelungen halten. Allein der leichtsinnige Umgang einiger Wintersportler mit der derzeit äußerst angespannten Lawinensituation und das Missachten von gesperrten Pisten und Varianten zeigt, dass Gebote und notwendige Verbote noch immer zu wenig ernst genommen werden“, erklärt Thomas Lerch, als Vertreter der Bergbahnen. Dennoch zeigt man sich optimistisch, dass das Projekt weitere Früchte tragen wird. Mit den Bergführern als Mit-Initiatoren des Projekts und Vertreter der Skischulen in der Lenkungsgruppe sind sich Nutzergruppen ihrer Verantwortung und Vorbildwirkung jedenfalls bewusst.

Als Vertreter der Grundeigentümer weist Andreas Bitschnau auf die Notwendigkeit der Vorort-Kontrollen in den verordneten Sperrgebieten hin: „Die Information und Bewusstseinsbildung der Wintersportler steht wie bisher im Vordergrund unserer Bemühungen. Aber anhaltende Verstöße gegen die gemeinsam festgelegten Regelungen erfordern nun mal Kontrollen vor Ort und klare Konsequenzen.“ Hierzu sei man auf die Mitwirkung der Behörden und der Exekutive angewiesen.

Der gemeinsame Weg im Bereich der Wintersport-Lenkung wird jedenfalls im Montafon und Klostertal weiterverfolgt. Von Seiten der Projektverantwortlichen hoffe man auf breite Akzeptanz des Projekts und erwarte verantwortungsvolles Handeln aller Beteiligten, damit letzten Endes Skifahrer und Wildtiere gleichermaßen gut durch den Winter kommen.

Informationen zum Projekt und zu den aktuell gültigen Bestimmungen sind unter www.montafon.at/naturvertraeglicher-wintersport abrufbar.